



Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
www.lbv.de

Presseinformation 03-19

Zwischenbilanz Stunde der Wintervögel 2019 in Bayern Ertragreiches Obstjahr gut für Wacholderdrosseln – Einflug von Erlenzeisigen – spannendes Rennen eines Spitzentrios um Top- Position

Hilpoltstein, 06.01.2019 – Der kurzfristige Wintereinbruch im Freistaat hat in den vergangenen Tagen viele Vögel auf der Suche nach Futter in die bayerischen Gärten gebracht. Dadurch konnten die Teilnehmer der „Stunde der Wintervögel“ zum Teil auch besondere gefiederte Gäste zählen und dem LBV melden. Nach einer ersten Zwischenbilanz von Bayerns größter wissenschaftlicher Mitmachaktion liefern sich derzeit Haussperling, Feldsperling und Kohlmeise ein knappes Rennen um den Spitzenplatz des am häufigsten beobachteten Vogels im Freistaat. Auffällig ist ein starker Einflug von Erlenzeisigen, der dadurch auf Rang 6 hochgeflogen ist. „Unübersehbar sind dieses Jahr auch die vielen Wacholderdrosseln. Sie profitieren vom ertragreichen Obstjahr, durch das immer noch Früchte als natürliche Nahrung an den Bäumen hängen“, erklärt Martina Gehret, Citizen-Science-Beauftragte des LBV. Nach dem Eingang von ungefähr einem Drittel der Meldungen zeichnet sich am Sonntagnachmittag eine gute Gesamtbeteiligung ab. Noch bis zum 15. Januar können Teilnehmer dem LBV ihre Beobachtungen vom Wochenende schriftlich oder online melden unter www.stunde-der-wintervoegel.de.

Normalerweise ist die Wacholderdrossel eine Vogelart, die es gerade so unter die 30 häufigsten schafft. Der gerne auch in Schwärmen auftretende Vogel rangiert derzeit allerdings unter den Top 15 Wintervögeln in Bayern. Der amselgroße Vogel mit der rötlich-braunen Oberseite und der schwarz-gestrichelten Brust profitiert, wie auch alle anderen Drosselarten, vom warmen Sommer 2018. Denn dieser bescherte der Natur sehr viel Obst und Früchte. Bayerische Obstbauern bezeichneten das Vorjahr sogar als ausgezeichnet für Äpfel und Birnen. Viele davon hängen derzeit immer noch an den Bäumen und dienen den Drosseln als wertvolle Nahrung, so dass sie zur Suche nicht weit umherfliegen müssen. „Bereits jetzt nach einem Drittel der Meldungen wurden schon fast so viele Wacholderdrosseln gezählt, wie im Vorjahr insgesamt“, so Martina Gehret.

Auch Wälder und Hecken bieten derzeit vielerorts noch zahlreichen Waldvögeln einen reich gedeckten Tisch. Für typische Waldarten wie Eichelhäher, Buntspecht, Kernbeißer oder Gimpel sind Gärten nur Ersatzbiotope, in die sie vermehrt kommen, wenn es im

Wald nicht genug zu picken gibt. „Das würde auch den sich abzeichnenden Beobachtungsrückgang der Waldvögel erklären“, sagt Gehret.

Ein weiterer besonderer Gast in den Gärten des Freistaats ist an diesem Wochenende der Erlenzeisig. Bekommt ihn normalerweise im Schnitt nur ungefähr jeder zehnte Teilnehmer zu sehen, wurde der kleine gelbgrün-gestreifte Fink von fast einem Drittel der Bayern beobachtet. „Den Erlenzeisigen wurde durch den heißen europäischen Sommer eine zweite Brut und eine erfolgreiche Aufzucht ihrer Jungen ermöglicht. So ist ihr Bestand in den nördlichen Brutgebieten wahrscheinlich so stark gestiegen, dass derzeit die Nahrung nicht für alle reicht, weshalb ein Teil der Vögel zu uns nach Süden ausweichen musste“, vermutet Gehret. Erlenzeisige treten vor allem in Schwärmen auf und sind vom größeren Grünfink auch durch den deutlich spitzeren Schnabel und den pinzettenförmigen Schwanz zu unterscheiden. Die Zeisige sind ebenfalls gut zu hören, da sie im Schwarm durch ihre auffälligen „tüli“ und „zäi“ Rufe ständig Kontakt halten.

Auf einem nach wie vor schwachen fünften Rang hält sich dieses Jahr die Amsel. Zwar versetzte ihr der im Sommer in großen Teilen Mittel- und Unterfrankens über eine Stechmücke verbreitete tödliche Usutu-Virus scheinbar keinen zusätzlichen dramatischen Einbruch. Doch schon im Vorjahr war sie vom Normalniveau abgerutscht und zum Sorgenkind geworden.

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen und Interviews:

Markus Erlwein, LBV-Pressesprecher, E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180, Mobil: 0172/6873773.

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/sdw-presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.